

# MARKTGEMEINDE ZIRL

Bezirk Innsbruck-Land

## Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 12.01.2017  
Beginn: 19:00 Uhr  
Ende: 23:02 Uhr  
Ort, Raum: B4 Saal Martinswand

### **Anwesend:**

#### Bürgermeister:

Herr Mag. Thomas Öfner

#### Ordentliche Mitglieder:

Frau Iris Zangerl-Walser

Frau Victoria Rangger

bis 20:18 Uhr

Herr BSc Andreas Albrecht

Frau Margit Gastl

Herr Thomas Gobes

Frau Viktoria Hammer

Herr Georg Kapferer

Herr Lukas Kaufmann

Herr Ing. Dr. Karl Neuraüter

Herr Peter Pichler

Herr Thomas Pichler

Frau Marion Plattner

Herr Arch. Dipl.-Ing. Rainer Schöpf

Frau Theresa Spirk

Herr Alfred Stecher

#### Ersatzmitglieder:

Frau Beate Holzner-Wolf

Herr Ing. Martin Plattner

Herr Ing. Franz Reinhart

Frau Sigrid Sapinsky

ab 20:18 Uhr

### **Abwesend:**

#### Ordentliche Mitglieder:

Herr Josef Gspan

Herr Ing. Wolfgang Hütter

Herr Hermann Stolze

### **Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Genehmigung der Niederschrift vom 15.12.2016

- 3 Bericht des Bürgermeisters
- 4 Genehmigung der Tagesordnung – Beschlussfassung zum Ausschluss der Öffentlichkeit
- 5 Kenntnisnahme der Finanzlage der Marktgemeinde Zirl laut Schreiben der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck  
Vorlage: FIN/065/2016
- 6 Entscheidung über die weitere Vorgangsweise nach Auslaufen des Fahrzeug-  
leasings VW Multivan 2.0 TDI.  
Vorlage: FIN/066/2016
- 7 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen des Vereins Wald-  
kiebitze - Groß und Klein im Einklang mit der Natur - um Grundförderung von €  
20.300,- für das Kindergartenjahr 2016/17  
Vorlage: AL/594/2016
- 8 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Kaufanbot von Franz Feichter  
- Gst 1954 (Wiese in der Schönau)  
Vorlage: AL/593/2016
- 9 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen des Bienenzucht-  
vereins Zirl auf Pachtung einer Teilfläche des Gst 1493  
Vorlage: AL/600/2016
- 10 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen von Frau Koch um  
Pacht eines Teilstückes im Ausmaß von 54 m<sup>2</sup> des Gst 1822/11  
Vorlage: AL/604/2016
- 11 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Erwerb von Gst 2881 laut  
dem Bewertungsgutachten des Amtes der Tiroler Landesregierung, Gruppe  
Bau und Technik  
Vorlage: AL/621/2017
- 12 Beratung und Beschlussfassung betreffend der Ausarbeitung einer Variante für  
eine allfällige Einmietung eines Kassenarztes  
Vorlage: AL/605/2016
- 13 Vorstellung des Grundsatzpapieres "Leben im Zentrum"-Beratung und Be-  
schlussfassung betreffend Einleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses bzw  
weitere Vorgehensweise  
Vorlage: AL/607/2016
- 14 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen um Einräumung  
der Wegbenützung für Forst- und Jagdzwecke über das Brunntal zur Magde-  
burger Hütte und am Geierbodenweg  
Vorlage: AL/571/2016
- 15 Beratung und Beschlussfassung betreffend der Verordnung Bahnhof Umge-  
bung  
Vorlage: INFR/137/2016
- 16 Beratung und Beschlussfassung betreffend der Überbauung öffentliches Gut  
bei Lärmschutzdamm - Kleingartenanlage Dirschenbach

Vorlage: INFR/129/2016

- 17** Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Antrag von ZIRL AKTIV auf Maßnahmensetzung in der Direktor-Prantl-Straße und auf Anbringung eines zusätzlichen Hinweisschildes auf der Autobahn A12-Richtung Osten auf der Höhe Ausfahrt Zirl West  
Vorlage: INFR/132/2016
- 18** Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von FPÖ Ortsgruppe Zirl zur "Errichtung von Hundefreilaufzonen"  
Vorlage: INFR/088/2016
- 19** Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Werner Schwingshandl auf Änderung des Bebauungsplanes (Bauflichtlinie) auf Gst. 345 in Zirl, Franz-Plattner-Straße 33  
Vorlage: BAU/062/2016
- 20** Beratung und Beschlussfassung betreffend Gst 1668/2 - Ansuchen der Bauwerk Wohnraum GmbH um Auflegung und Erlassung eines Bebauungsplanes zur Errichtung von 2 Doppelhäusern  
Vorlage: BAU/086/2016
- 21** Beratung und Beschlussfassung betreffend Energieförderungen für GemeindebürgerInnen  
Vorlage: INFR/126/2016
- 22** Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Antrag des e5 Teams zu einem Aktionsjahr "2017 - Jahr des Klimaschutzes in Zirl"  
Vorlage: INFR/135/2016
- 23** Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Antrag von frischerwindundgrüne auf Artenvielfalt am Straßenrand  
Vorlage: INFR/118/2016
- 24** Beratung und Beschlussfassung betreffend einer Personalangelegenheit  
Vorlage: AL/620/2017
- 25** Anfragen an den Gemeindevorstand
- 26** Allfälliges, Anträge und Anfragen
- 27** Anfragen an den Leitungsausschuss - Personalentscheidungen
- 28** Anträge, Anfragen und Allfälliges

## **zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

### Bericht:

Bgm Mag. Thomas Öfner begrüßt alle anwesenden GemeinderätInnen und ErsatzgemeinderätInnen sowie die fünf ZuhörerInnen und Medienvertreter und eröffnet die Sitzung. Anschließend stellt Bgm Mag. Thomas Öfner fest, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Entschuldigt sind GR Josef Gspan, welcher von Ersatz-GR Ing. Franz Reinhart vertreten wird, GR Hermann Stolze, welcher von Ersatz-GR Beate Holzner-Wolf vertreten wird, GR Ing. Wolfgang Hütter, welcher von Ersatz-GR Martin Plattner vertreten wird und GR Peter Pichler, welcher von Ersatz-GR Iris Pichler vertreten wird.

### Diskussion:

GR Ing. Dr. Karl Neurauder erklärt, dass die Einladung zur Gemeinderatssitzung nicht an der Amtstafel in der Kirchstraße hing. Auch die Niederschrift der letzten Gemeinderatssitzung hing nicht an der Amtstafel in der Kirchstraße.

Es wird darüber berichtet, dass die Einladung und die Niederschrift an der Amtstafel vor dem Gemeindeamt hing, dies aber beim Gemeindeamt deponiert wird.

## **zu 2 Genehmigung der Niederschrift vom 15.12.2016**

### Bericht:

Bgm. Mag. Thomas Öfner erklärt, dass in der Niederschrift der Sitzung des Gemeinderates vom 15.12.2016 beim Tagesordnungspunkt 11, Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ankauf einer Liegenschaft - Bahnhofstraße 38, in der Beschlussfassung anstatt „In den Vertrag soll die Sicherstellung von Kontaminationen vereinbart werden. Dieses Risiko soll vom Käufer getragen werden.“, beschlossen wurde: „Dieses Risiko soll vom Verkäufer getragen werden.“

### **Antrag + Beschluss:**

**Der letzte Satz der Beschlussfassung des TO-Punkt 11 des Protokolls vom 15.12.2016 wird wie folgte berichtigt:**

**Dieses Risiko soll vom Verkäufer getragen werden.**

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

Bgm Mag. Thomas Öfner fragt die GemeinderätInnen und ErsatzgemeinderätInnen, ob Einwände in Bezug auf die Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 15.12.2016 bestehen.

VBgm Iris Zangerl-Walser erklärt zu Tagesordnungspunkt 11, dass bei Absatz 10 bei den Diskussionen zusätzlich von ihr nachgefragt wurde, ob das mit der Zufahrt schon geklärt ist, da sie zu schmal ist und das schon ein sehr wichtiger und ausschlaggebender Punkt ist.

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

VBgm Iris Zangerl-Walser erklärt zu Tagesordnungspunkt 14 bei der Diskussion bei Absatz 1 betreffend der Wortmeldung von GR Ing. Dr. Karl Neurauder, dass er gesagt hat, dass er es toll findet, dass die Fraktion Zukunft Zirl dies von Zirl Aktiv übernommen hat.

Bei Absatz 3 in der Diskussion hat sie zudem gesagt, dass beim Standort von ihrer Fraktion Messungen durchgeführt wurden. Für die letzte Gemeindeführung und Zirl Aktiv war das in den letzten Jahren nie ein Thema. Aber wie so manches aus reinen Populismus wurde von

Zirl Aktiv eine Woche vor der Wahl 2016 ein Flyer von der Einhausung rausgeschickt. Sie begrüßt es jetzt, dass Zirl Aktiv und der restliche GR jetzt mit im Boot ist, denn nur gemeinsam sind wir umso stärker.

GR Ing. Dr. Karl Neurauder erklärt, dass man das Wortdetail jetzt nicht mehr sagen kann, es macht für ihn den Anschein, als würdest du mitschreiben oder die Wortmeldungen aufnehmen.

VBgm Iris Zangerl-Walser erklärt, dass sie diese Wortmeldung mitgeschrieben hat.

GR Ing. Dr. Karl Neurauder erklärt, dass das Protokoll für ihn grundsätzlich passt, allerdings konnte er nicht herauslesen, dass in der letzten Sitzung eine Erschließungsbeitragsverordnung beschlossen wurde.

Es wird diskutiert, dass die Gebühren beschlossen worden sind und dabei auch der neue Erschließungsbeitrag beschlossen wurde.

Bgm. Mag. Thomas Öffner erklärt, dass er sich rechtlich erkundigen wird, seiner Meinung nach wurde in der Sitzung am 15.12.2016 die Höhe dieser Gebühr beschlossen, deshalb bittet er um Aufnahme in das Protokoll, um dies zu prüfen.

Ersatz-GR Beate Holzner-Wolf erklärt, dass die Fraktion frischer wind und grüne ausdrücklich gewünscht hat, dass für die Sanierung des Budgets externe Hilfe in Anspruch genommen wird. Ihrer Meinung nach wäre dies wichtig und hilfreich.

Die erklärten Berichtigungen des Protokolls werden sodann beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

### **zu 3 Bericht des Bürgermeisters**

#### Bericht:

Bgm. Mag. Thomas Öffner erklärt, dass er heute nichts zu berichten hat.

### **zu 4 Genehmigung der Tagesordnung – Beschlussfassung zum Ausschluss der Öffentlichkeit**

#### Bericht:

Bgm Mag. Thomas Öffner fragt nach, ob zur Tagesordnung seitens der GemeinderätInnen und ErsatzgemeinderätInnen Fragen und Änderungswünsche bestehen. Sodann bittet er zur Beschlussfassung zu folgenden Tagesordnungspunkten.

Bgm Mag. Thomas Öffner teilt mit, dass die Tagesordnungspunkte 24, 25 und 27 im vertraulichen Teil behandelt werden sollen. Der Tagesordnungspunkt 7 soll vertagt werden.

#### Diskussion:

Keine Wortmeldungen.

#### **Antrag + Beschluss:**

**Die Tagesordnungspunkte 24, 25 (betreffend Personal) und 27 (betreffend Personal) werden im vertraulichen Teil behandelt.**

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**Der Tagesordnungspunkt 7 wird vertagt.**

**zu 5      Kenntnisnahme der Finanzlage der Marktgemeinde Zirl laut Schreiben der  
Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck  
Vorlage: FIN/065/2016**

Bericht:

Bgm. Mag. Thomas Öfner berichtet vom Schreiben der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck vom 19.12.2016. Dazu verliest er dieses allen GemeinderätInnen und ErsatzgemeinderätInnen vorliegende Schreiben. Der jährliche Schuldendienst der Marktgemeinde Zirl hat sich auf rd. € 1.501.900,- erhöht. Der fortdauernde Überschuss der letzten drei Jahre unter Abzug eines 20%-igen Sicherheitsfaktors ergibt einen bereinigten fortdauernden Überschuss in Höhe von rd. € 1.555.800,-. Somit verbleibt für weitere Investitionen bzw. Schuldendienstzahlungen nur mehr ein Betrag von rd. € 53.900,-. Darlehensgenehmigungen über diesen Betrag können somit nicht mehr genehmigt werden. Der Verschuldungsgrad bewegt sich in Richtung Vollverschuldung.

Nicht außer Acht zu lassen sind die weiteren fortdauernden Ausgabensteigerungen bei den Betriebskosten, den laufenden Transferzahlungen, die Ausgabenerhöhungen im Kinderbetreuungsbereich, die Personalkostensteigerungen, eventuelle Zinssatzsteigerungen usw. Dem Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl wird seitens der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck daher dringend empfohlen, bei der Erstellung der künftigen Vorschläge und der mittelfristigen Finanzplanung die Vorhaben nach Dringlichkeit zu reihen und diese erst in Angriff zu nehmen, wenn die Finanzierung auch gesichert ist und dabei weitere Darlehensaufnahmen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Er fügt hinzu, dass im Jahr 2014 ein entsprechendes ähnliches Schreiben der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck dem damaligen Gemeinderat nicht zur Kenntnis gebracht wurde. Er berichtet auch dass er betreffend diesem Schreiben bei Thomas Hauser gemeinsam mit der AL und Ing. Wolfgang Hütter zur Besprechung war. Aus dieser Besprechung ging hervor, dass die im Budget beschlossenen Vorhaben aufgrund der Finanzlage nicht alle verwirklicht werden können. Betreffend der letzten Beschlussfassung in Bezug auf die Bahnhofstraße hat es auch ein Gespräch gegeben und man kam zum Einvernehmen darüber, dass wenn seitens der Gemeinde seriös und sicher ein Nachweis der dauerhaften Mietverträge erbracht werden kann, welche mit fortdauernden Einnahmen verbunden sind, man noch einmal vorstellig bei der Gemeindeaufsicht werden kann.

Auf jeden Fall ging klar hervor, dass im ordentlichen Haushalt nach Einsparungspotenzial gesucht werden muss, ob es Positionen gibt, die geringer veranschlagt werden können. Eigenmittel sollten lukriert werden. Das Ziel sollte sein, keine 100% Fremdfinanzierung im außerordentlichen Haushalt zu haben. Diese Aufgabenstellung sollte ein Ziel der Gemeindeführung für die Zukunft sein und die künftigen Maßnahmen sollten immer abgewogen werden.

Auch bei den Entscheidungen zu den heutigen Tagesordnungspunkten sollte diese Zielsetzung miteinfließen und immer hinterfragt werden, welche Geldmittel ausgegeben werden.

Allgemein muss man aber sagen, dass diese Entwicklung darauf zurückzuführen ist, dass in den letzten Jahren die Ausgabenseite intensiv betrieben wurde, aber auf der Einnahmenseite zB bei der Kommunalsteuer nicht die erhoffte Entwicklung eingetreten ist. Dies wird daher eine zentrale Herausforderung für den jetzigen GR sein.

Diskussion:

GR Ing. Dr. Karl Neurauder fragt nach, ob das bedeutet, dass für die Kinderbetreuung kein Geld von den Banken gewährt wird.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass dies das nicht bedeutet, dies hat was mit der Prioritätenreihung zu tun, da wird der Punkt der Kinderbetreuung ganz oben stehen. Auf jeden Fall wird die Suche nach einer Einsparung im ord. Haushalt ohne Tabus betrieben werden. Je nachdem, wie fündig man wird, wird dies dem GR zur Entscheidung vorgelegt werden.

GR Ing. Dr. Neuraüter widerspricht der Wortmeldung betreffend der Kommunalsteuer, da im Ortsleitbild von Zirl ausdrücklich enthalten ist, dass mehr Arbeitsplätze geschaffen werden. Da ist man weit drüber. Dass diese erst in drei Jahren Geld bringen, liegt nicht in Natur der letzten 6 Jahre. Im heurigen Jahr ist noch nichts passiert, in den letzten Jahren sind einige hundert Arbeitsplätze geschaffen worden.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass er nicht die letzten 6 Jahre wieder aufleben lassen will. Dass seit der Wahl nichts passiert ist, stimmt nicht, es ist zumindest in der Vorperiode nicht ausreichend genug passiert, für ihn wäre interessant gewesen wie die angekündigten 400 Arbeitsplätze im Gewerbegebiet Zirler Wiesem in dieser kurzen Zeit geschaffen werden hätte können. Seitens der Raumordnungsabteilung des Landes Tirol wurde bei einer Besprechung vehement darauf hingewiesen, dass die Umwidmung nur erfolgen hätte sollen, wenn der Grunderwerb rechtlich gesichert ist.

Im Jahr 2016 sind Vorarbeiten für die Chance einer Umsetzung passiert. Auch wird versucht, die Erschließung zu ermöglichen. Es passiert viel von Ing. Hütter und Josef Gspan, welche erfolgreich unterwegs sind und seit Monaten fleißig arbeiten. Diese haben in den letzten Monaten erst Grundlagen geschaffen, dass überhaupt weitergearbeitet werden kann. Aufgabe dieser Periode wird es sein, daran zu arbeiten. Ob man erfolgreich ist, weiß man jetzt noch nicht, aber das Gewerbegebiet Zirler Wiesn ist eine gute Idee, in der Umsetzung ist dies aber seit 2013 steckengeblieben. Jetzt werden enge zwei Jahre kommen, aber wir sind auf einem guten Weg.

GR Ing. Dr. Neuraüter erklärt, dass er nicht gemeint hat, dass nichts passiert ist an Arbeit, er möchte seine Wortmeldung diesbezüglich korrigieren. Aber die Aussage, dass sich an der Kommunalsteuer nichts entwickelt hat, stört ihn. Was an Arbeit in den vergangenen Monaten passiert ist, kann man nicht wissen, da wenig darüber im Gemeinderat berichtet wurde. Betreffend der Widmung möchte er sagen, dass die Zeitspanne von zwei Jahren nicht zu unterschätzen ist. Die Grundeigentümer haben seinem Wissen nach zögerlich unterschrieben.

Bgm. Mag. Öfner teilt mit, dass seit ca 2013 nichts mehr passiert ist. Im Jahr 2016 ist das Gewerbegebiet von Ing. Hütter und Josef Gspan vorangetrieben worden ist, sodass bis heute bis auf einen Vertrag alle unterschrieben werden konnten. Er hat dies schon mehrmals erwähnt in öffentlichen GR-Sitzungen. Die Verträge hast du Karl in deiner Arbeitszeit begonnen aufzusetzen, dies wird nicht bestritten, diese laufen aber im Mai 2017 aus, deswegen ist die Dringlichkeit gegeben. Natürlich ist dies keine Garantie, dass das Gebiet sicher verwirklicht wird. Aus eigener Kraft wird die MG Zirl dies nicht finanzieren können aber er ist dabei, externe Finanzkräfte hinzuzuziehen.

Ersatz-GR Holzner-Wolf bittet Zirl Aktiv darum, konstruktiv miteinander zu arbeiten, da die finanzielle Lage nicht gut ist.

GR Ing. Dr. Neuraüter erwidert, dass wenn seine Fraktion in den Diskussionen miteingebunden wird, dann kann auch konstruktiv zusammengearbeitet werden, nicht aber wenn „hinten umma zammengemauschelt“ wird.

Bgm. Mag. Öfner verwahrt sich gegen diese Wortmeldung, dass „hinten umma zammengemauschelt“ wird.

GR Alfred Stecher spricht Karl Neuraüter an und erklärt, dass man sich viel schön reden kann, aber er erst kurz im Gemeinderat ist. Die Schuld der derzeitigen finanziellen Situation der

Marktgemeinde Zirl liegt sicher nicht bei diesem Gemeinderat, sondern im letzten Gemeinderat, da war eure Fraktion federführend. Querschüsse hinten herum erachtet er als nicht ziel führend.

GR Ing. Dr. Neurauder erwidert, dass Zirl sicher die einzige Gemeinde wäre, die nur mit 7 Stimmen Beschlüsse fassen kann, da hat es in der letzten Periode auch immer eine Mehrheit gebraucht, es muss nicht immer alles schlecht geredet werden.

GR Stecher erklärt, dass er nur von Finanzen redet, die Fraktion frischerwindundgrüne haben ein umfangreiches Papier betreffend Einsparungspotenziale vorgelegt, sie waren die einzige Fraktion, die das Budget so zerklaut haben. Seine Fraktion bietet sich an, die Positionen noch einmal durchzuackern. Vielleicht sollten auch unangenehme Bereiche angesprochen werden.

VBgm Rangger erklärt, dass sie neu im Gemeinderat in dieser Periode ist und dass sie es schade findet, dass Grabenkämpfe geführt werden, sie wird zudem nicht mitgenommen in der Entscheidungsfindung. Aufgrund der fehlenden Information ist es sehr schwierig, daher versuchen sie alles Mögliche, um an Informationen zu gelangen.

VBgm Zangerl-Walser erklärt, dass man in der Vorperiode hinsichtlich der rechtlichen Sicherstellung der Grundstücke im Gewerbegebiet Zirler Wiesn zum Land gegangen ist und dieses angelegen hat. Jetzt sind wir mitwissend. Sie möchte daher nicht, dass rechtliche Konsequenzen diesem Gemeinderat drohen.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, dass beim Land bekannt ist, dass man ohne rechtliche Sicherstellung des Grunderwerbes aller Grundstücke gewidmet hat. Man sollte aber erst widmen, wenn die Grundstücke gesichert sind. Derzeit herrscht aber eine gute Gesprächsbereitschaft mit dem Land.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf erklärt, dass das Land anfangs gesagt hat, dass man das nicht schafft. Er bittet daher darum, dass der Erfolg vom alte Gemeinderat sieht, das damit begonnen wurde.

GR Marion Plattner verlässt um 19:48 Uhr den Raum.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, dass es nicht gescheit war die Gst zu widmen, wenn man nicht die Verträge unter Dach und Fach hat. Dies wird seitens des Landes als sehr schlecht angesehen. Man hat gewidmet, ohne dass die Grundstücke gesichert waren. Man hätte als Gemeinde eine stärkere Position, wenn man zuerst die Einigung zustande bringen würde und dann widmen würde, dies wäre der richtige Weg gewesen.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf fragt sich zwei Punkte: Erstens ist das Land oft kein guter Partner, diese schauen nicht wahnsinnig auf die Gemeinde. Zweitens sind die Verhandlungen mit den Grundeigentümern nicht einfach, er war selber bei Verhandlungen dabei.

GR Marion Plattner betritt um 19:50 Uhr wieder den Raum.

Bgm Mag.Öffner erklärt, dass er das Land bis dato noch nie als schlechten Partner gesehen hat. Die untersch. Abteilungen des Landes haben untersch. Interessen. Es muss klar sein, dass eine Abteilung beim Land vielleicht andere Interessen als ein Bürgermeister einer Gemeinde hat. Bisher hat er das Land aber als positiven und konstruktiven Partner kennengelernt. GR Schöpf hat Recht, die Verhandlungen sind zäh und nicht einfach, aber bis jetzt konnten die meisten auch positiv zum Abschluss gebracht werden.



GR Schöpf versteht die Diskussion nicht , da man die Umsetzung des Gewerbegebietes im alten GR angefangen hat.

**Antrag + Beschluss:**

**Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl nimmt die Information der Gemeindeaufsicht der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck zur Kenntnis.**

**Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 6 Entscheidung über die weitere Vorgangsweise nach Auslaufen des Fahrzeugleasings VW Multivan 2.0 TDI.  
Vorlage: FIN/066/2016**

Bericht:

Bgm. Mag. Thomas Öfner berichtet vom vorliegenden Aktenvermerk des Finanzverwalters Josef Gritsch und geht auch auf das Schreiben der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH ein. Der Leasing-Vertrag betreffend dem Fahrzeug der Marke VOLKSWAGEN Multivan 2.0TDI BMT Startline 4MOTION läuft aus und bis 31. Jänner 2017 muss seitens der Marktgemeinde Zirl entschieden werden, was weiter geschehen soll. Laut dem Schreiben der Raiffeisen-Leasing Österreich GmbH gibt es drei Varianten, entweder wird ein neues Fahrzeug geleast, oder es wird das drei Jahre alte Fahrzeug zum Preis von € 10.617,- angekauft, oder das Fahrzeug wird zu einem jährlichen Preis von ca. € 4.400,- weitergeleast. Vom Bauhof und vom Finanzverwalter der Marktgemeinde Zirl wird die Variante 2 empfohlen, d.h. im Konkreten das Fahrzeug zum Preis von € 10.617,- anzukaufen.

Zudem soll die Restfinanzierung aus der Übertragung des Budgetpostens Wasserleitungsbau erfolgen.

Diskussion:

VBgm Zangerl-Walser fragt ob es mehrere Autos gibt, die auslaufen und ob das im Budget drin ist. Sie fragt sich ob man das Auto wirklich oder ob man auf einen Pool zurückgreifen kann.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass ob es mehrere Autos gibt, dies kann er ad hoc nicht beantworten, aber geht davon aus dass diese budgetiert sind. Das Auto wird seiner Meinung nach gebraucht. Wenn eine neuerliche Prüfung ergibt, dass man das Auto nicht braucht, dann kann man es natürlich wieder verkaufen.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach, weil das Budget klein ist und sie um jeden 1000er, den man einsparen kann, froh ist.

GR Georg Kapferer erklärt, dass die Heranziehung des Budgets Wasserleitungsbau seiner Meinung nach fraglich ist. Er fragt daher nach, ob es eine andere Möglichkeit für die Finanzierung gibt, er findet, dass dies nicht der richtige Weg ist.

Bgm. Mag. Öfner ist der Meinung, dass dies ein Vorschlag ist, man kann auf die Suche nach anderen Positionen gehen. Der Ankauf ist aber seiner Meinung nach die sinnvollste Variante.

Es erfolgt eine rege Diskussion betreffend der Varianten.

**Antrag + Beschluss:**

**Der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl ermächtigt den Bürgermeister der Marktgemeinde Zirl zur Durchführung der Variante 2 des Angebotes der Raiffeisen-Leasing Ös-**

terreich GmbH, im Konkreten zum Ankauf des Fahrzeuges der Marke VOLKSWAGEN Multivan 2.0TDI BMT Startline 4MOTION zum Preis von € 10.617,--.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

Ja:	12	Nein:	7	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 7 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen des Vereins Waldkiebitze - Groß und Klein im Einklang mit der Natur - um Grundförderung von € 20.300,-- für das Kindergartenjahr 2016/17  
Vorlage: AL/594/2016**

Bericht:

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

**zu 8 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Kaufanbot von Franz Feichter - Gst 1954 (Wiese in der Schönau)  
Vorlage: AL/593/2016**

Bericht:

Ausschussobmann-Stellvertreter Georg Kapferer berichtet von den vorliegenden Unterlagen betreffend den Kulturgrundverkauf – Wiese in der Schönau durch Herrn Franz Feichter. Es liegt eine Verkehrswertermittlung von Ing. Bloch betreffend der Liegenschaft EZ 2505 auf Gst. 1954 im Ausmaß von 959 m<sup>2</sup> vor. Angeboten wird der Ankauf der Liegenschaft zum Preis von € 21,--/m<sup>2</sup> zuzüglich einer Abschlagszahlung für Investitionen (Tiefbrunnen, Einzäunung, Gerätehaus,...). Der Gesamtpreis beläuft sich auf rund € 23.000,--. Eine konkrete Abwicklung im Jahr 2017 ist für Herrn Feichter in Ordnung. Die Liegenschaft ist mit einem Gartenhäuschen bestückt.

Er fügt hinzu, dass das Budget gegen einen Kauf spricht und deshalb vom Ausschuss empfohlen wurde, dem Ankauf nicht näher zu treten.

Diskussion:

Keine Wortmeldung.

**Antrag + Beschluss:**

**Dem Kaufanbot von Franz Feichter betreffend der Liegenschaft EZ 2505 KG Zirl, Gst 1954 im Ausmaß von 959 m<sup>2</sup> im Gesamtpreis von rund € 23.000,-- (Wiese in der Schönau) wird nicht näher getreten.**

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich beschlossen

Ja:	18	Nein:	1	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 9 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen des Bienenzuchtvereins Zirl auf Pachtung einer Teilfläche des Gst 1493  
Vorlage: AL/600/2016**

Bericht:

Ausschussobmann-Stellvertreter Georg Kapferer berichtet vom vorliegenden Ansuchen des Bienenzuchtvereins Zirl auf Pachtung einer Teilfläche des Gst. 1493. Der Obmann des Bienenzuchtvereines Zirl (ZVR Nr. 659500711) beantragt daher aufgrund des Vorstandsbeschlusses vom 20. November 2015 die Genehmigung eines Pachtverhältnisses für eine Teilfläche auf dem Grundstück KG Zirl GP Nr. 1493 westlich der Ruine Fragenstein im Ausmaß von 300 m<sup>2</sup> zum Zwecke der Errichtung eines Vereinsbienenstandes und zum Zwecke der Bienenhaltung und Imkerei zu Vereinszwecken und zu Schulungszwecken. Da der Verein nur über geringe finanzielle Mittel und keine Verdienstmöglichkeiten verfügt, wird zudem um einen

geringen Pachtzins gebeten. Für den Gemeindewaldaufseher Hr. Praxmarer bestehen keine Einwände die Teilfläche von Gst. 1493 für die Nutzung eines Bienenstandes zu verwenden. Es muss um eine befristete Rodung auf 10 Jahre bei der BH Innsbruck angesucht werden. Der Pachtzins würde sich auf 50 Euro pro Jahr belaufen.

Diskussion:

Ersatz-GR Holzner-Wolf fragt nach wie groß das zu errichtende Gebäude sein wird. Es wird erklärt, dass es jetzt nur um die Pacht geht und der Antrag auf Ermöglichung der Pacht lautet.

**Antrag + Beschluss:**

**Dem Ansuchen des Bienenzuchtvereins auf Pachtung einer Teilfläche im Ausmaß von ca. 300 m<sup>2</sup> von Gst. 1493 wird näher getreten. Der Pachtzins wird mit € 50,- pro Jahr festgesetzt und der Pachtvertrag soll befristet auf die Dauer von vorerst 10 Jahren mit der Möglichkeit der Verlängerung abgeschlossen werden.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 10 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen von Frau Koch um Pacht eines Teilstückes im Ausmaß von 54 m<sup>2</sup> des Gst 1822/11  
Vorlage: AL/604/2016**

Bericht:

Ausschussobmann-Stellvertreter Georg Kapferer berichtet vom vorliegenden Aktenvermerk von AL Dr. Sepp-Zweckmair. Familie Koch/Iconomidis war zwecks Unterfertigung des Pachtvertrages am 28.10.2016 bei ihr vorstellig. Es wurde nachgefragt, ob es möglich ist, mehr vom Gst. 1822/11 zu pachten. Beiliegend ist auch ein Plan von Ing. Würtenberger, welcher die zweite angesuchte Fläche ausweist.

Diskussion:

GR Ing. Dr. Neuraüter fragt nach wegen der Restfläche und er erachtet es nicht als besten Weg diese zu verpachten, da im Winter, wenn viel Schneefall ist Flächen für die Schneelagerung gebraucht werden. Man sollte den Gesamtblick nicht aus dem Auge verlieren.

Bgm. Öfner erklärt, dass er persönlich nicht dort war. Er verlässt sich auf die Begehung der Sachbearbeiter vor Ort.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf fragt nach ob der Pachtzins aufgrund der Mehrfläche angepasst worden ist, da aus dem Ausschuss hervorgeht, dass der Zins gleich wie vorher ist.

GR Kapferer erklärt, dass dies nicht gemacht wurde, da die Verpachtung als Erleichterung für den Bauhof gesehen wird, deswegen hat man den Mindestpachtzins angenommen.

GR Ing. Dr. Neuraüter fragt nach dem Zweck der Verpachtung.

GR Kapferer erklärt, dass es für die Kinder gedacht ist und als Garten.

**Antrag + Beschluss:**

**Dem Ansuchen von Frau Koch um Abänderung/Ergänzung betreffend Pachtung eines Teilstückes im Ausmaß von insgesamt 54 m<sup>2</sup> von Gst. 1822/11 wird nähergetreten. Der Pachtzins beläuft sich auf € 50,00 pro Jahr. Die Laufzeit soll auf 10 Jahre lauten.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 11 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Erwerb von Gst 2881 laut dem Bewertungsgutachten des Amtes der Tiroler Landesregierung, Gruppe Bau und Technik  
Vorlage: AL/621/2017**

**Bericht:**

Bgm. Mag. Thomas Öfner berichtet vom Schreiben des Amtes der Tiroler Landesregierung, Abteilung Geoinformation, vom 02.01.2017, dass das Gst 2881 für die Landesstraßenverwaltung entbehrlich ist und zu einem Kaufpreis von € 1,50/m<sup>2</sup> verkauft werden kann. Grob gerechnet bedeutet dies, dass das Grundstück im Ausmaß von 367 m<sup>2</sup> um € 550,50 durch die Marktgemeinde Zirl erworben werden kann. Er geht auch auf das Bewertungsgutachten des Amtes der Tiroler Landesregierung, Gruppe Bau und Technik, Baupolizei, vom 02.01.2017 ein.

Ersatz-GR Ing. Reinart fügt hinzu, dass die Bahnhofstraße kostenlos an die Gemeinde vom Land in der Vergangenheit übertragen wurde, jetzt kann der Umstand, dass dieses Teilstück damals ausgelassen wurde, bereinigt werden, sodass eine saubere Zufahrt gegeben ist, man sollte daher diesem Angebot nachkommen.

**Diskussion:**

Keine Wortmeldung.

**Antrag + Beschluss:**

**Das Grundstück 2881 im Ausmaß von 367 m<sup>2</sup> soll zum Preis von € 1,50/m<sup>2</sup> durch die Marktgemeinde Zirl angekauft werden.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 12 Beratung und Beschlussfassung betreffend der Ausarbeitung einer Variante für eine allfällige Einmietung eines Kassenarztes  
Vorlage: AL/605/2016**

**Bericht:**

Ausschussobmann Alfred Stecher berichtet vom aktuellen Stand. Obmann Stecher berichtet, dass Dr. Wildner noch nicht die Kassenverträge zurücklegt. Die aktuelle Wohnung hat 120 m<sup>2</sup> im Krippenweg 6. Es sollten eigentlich zwei Wohnungen für das betreute Wohnen sein. Im Ausschuss wurde darüber lang diskutiert. Man hat bei der NHT angefragt wegen einem allfälligen Umbau. Dies sei aber technisch schwer möglich, vor allem in Bezug auf Sanitäreinrichtungen. Im Ausschuss kam man zum Ergebnis, dass es wenig Sinn macht, einen Kassenarzt unterzubringen, da die Nutzung für eine Arztpraxis nicht zielführend ist, zB auch aus schalltechnischen Gründen. Man sollte eine Alternative für eine Arztpraxis suchen. Eine Kosteneinschätzung von der NHT sollte aber auch eingeholt werden, da der Bedarf an Betreubaren Wohnungen sehr gestiegen ist, deswegen wäre es toll, wenn man Wohnungen hätte.

Ersatz-GR Ing. Reinhart fügt hinzu, dass er bei der Kostenschätzung dabei war und dass der Grundriss nicht dazu passt, der Estrich muss herausgerissen werden damit Leitungen verlegt werden können uä. Deswegen ist die Kostenschätzung so teuer. Er hat für seinen Teil eine Schätzung abgegeben. GR Stecher erklärt, dass er noch keine Kostenschätzung bekommen hat.

**Diskussion:**

GR Lukas Kaufmann fragt nach, ob nicht die NHT die Kosten tragen müsste.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass er in Kontakt mit der NHT ist. Im letzten Gemeinderat wurde der Beschluss der Übersiedlung der Tagespflege ins szenzi gefasst. Aus Sicht der Gemeinde hat man aber eine komfortable Position da die Kündigungsfrist nur einen Monat beträgt, aber die Wohnung der Neuen Heimat gehört. Er ist kontaktiert worden, was man will. Er hat auch über das Thema der Arztpraxen geredet. Dr. Wildner wird seines Wissens nach in den nächsten Jahren nicht die Kassen zurücklegen, deswegen sieht er keine Chance auf Kassenarzt sondern eher einen Wahlarzt. Deswegen sollte jetzt eine Beschlussfassung erfolgen, ob die Wohnung als Arztpraxis genutzt werden soll.

GR Arch. Dipl.-Ing Schöpf leuchtet die Ausschussempfehlung ein, dass eine Adaptierung für eine Arztpraxis keinen Sinn hat, deswegen ist der Standort weggefallen, weil auch wenn man in diesem Gebäude eine Arztpraxis hat, die Kundenfrequenz erhöht wird.

VBgm Zangerl-Walser gibt Schöpf recht, dazu kommt, dass Tür auch automatisch aufgeht und wenn Leute daran reißen, dann war diese in der Vergangenheit oft kaputt.

GR Stecher macht den Vorschlag, dass die NHT die Kosten bekanntgibt, damit eine Größenordnung vorliegt, da der Bedarf an Wohnungen sehr hoch ist. Im Ausschuss sollte nach Alternativen für einen Kassenarzt gesucht werden.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass die Nachnutzung bald geklärt werden sollte.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach ob man im Roten Kreuz eine Arztpraxis ansiedeln könnte. Es sollte diesbezüglich verhandelt werden.

GR Thomas Pichler verlässt um 20:17 Uhr den Raum.

#### **Antrag + Beschluss:**

**Der Nachnutzung der gegenständlichen Wohnung im Sinne der Besiedlung einer Arztpraxis wird nicht näher getreten.**

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	18	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

#### **zu 13      Vorstellung des Grundsatzpapieres "Leben im Zentrum"-Beratung und Beschlussfassung betreffend Einleitung des Bürgerbeteiligungsprozesses bzw weitere Vorgehensweise Vorlage: AL/607/2016**

VBgm Rangger wird ab 20:18 Uhr durch Ersatz-GR Sigrid Sapinsky vertretend.

#### **Bericht:**

Ausschussobmann Alfred Stecher berichtet von der vorliegenden Unterlage „Grundsatzpapier zum Thema Ortszentrumentwicklung in der Marktgemeinde Zirl - Leben im Zentrum“ und liest diese vor:

*„Das Ortszentrum von Zirl entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem Art Sorgenkind der Gemeinde Zirl.*

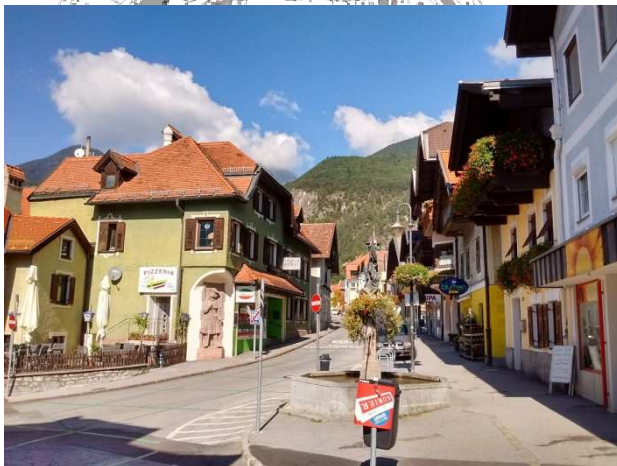
*Letztendlich hat die Tatsache, dass ein Investor einen Großteil der Liegenschaften westlich der Kirchstraße erworben hat, dazu beigetragen, dass eine Art Stillstand in den Entwicklungsprozess*



*Einzug gehalten hat.*

*Die Vergangenheit hat schon mehrfach Ideen und Projekte zum Vorschein gebracht, welche mittlerweile alle in den diversen Schubladen verschwunden sind. Leerstand und Verfall prägen nun stellenweise das Ortsbild.*

*Durch die Gemeinderatswahlen 2016 wurde der Weg für einen eigenen Ausschuss zu diesem Thema geebnet. Ziel ist es, einen Entwicklungsprozess einzuleiten, welcher Rahmenbedingungen schafft, die zu einer produktiven und kreativen Entwicklung des Ortszentrums beitragen sollen.*



*Grundsätzlich soll es dabei nicht um Architektur, nicht um reale Projekte und Konzepte gehen, vielmehr geht es um einen Prozess der Möglichkeiten aufzeigen aber auch Unmöglichkeiten verhindern soll.*

*Wie dieser Werdegang eingeleitet werden kann und welche Schritte dafür notwendig sind, wird in diesem Grundsatzpapier mit dem Titel **Leben im Zentrum** aufgezeigt.*

**Schon allein der Titel ist Programm:**

*Leben im Zentrum - heißt, dass das Ortszentrum von Zirl nicht mit Geschäften, Cafés und Gasthäusern (wieder)belebt werden kann, sondern mit Menschen. Das Zentrum muss als attraktiver Ort zum Wohnen und Arbeiten wiedererfunden werden.*

*Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, welche durch ein hohes Maß an räumlichen und gestalterischen Qualitäten den lebenswerten Zentrumsort Zirl neu definieren.*

*Erst dadurch kann gewährleistet werden, dass auch der Bedarf für eine wirtschaftliche Weiterentwicklung in den Bereichen Nahversorgung, Handel und Gastronomie gegeben ist.*

*Bis dato ist hier eine Stagnation zu verzeichnen, geschweige denn nur ansatzweise ein entsprechender Bedarf.*

*Genauer dieser Umstand ist auch die Erklärung für den Rückzug des Gesamtprojektes: Keine Rentabilität in wirtschaftlicher Hinsicht!*

**Leben im Zentrum - soll sein**

- **Beziehungsvoll**
- **Fußläufig**
- **Urban und doch Dörflich Grün**



*Schlagwörter die keinesfalls utopisch sind, im Gegenteil - sie sollen als verpflichtende Kriterien bei einer neuen Zentrumsbebauung gelten.*

**Beziehungsvoll bedeutet:**

*distanziert - privat aber nicht abgeschottet*

**Fußläufig bedeutet:**

*zentrumsnah nicht Randbezirk - mobil nicht eingeschränkt - nachhaltig nicht verbrauchend*

**Urban und doch dörflich bedeutet:**

*zeitgemäß und nicht historisch - authentisch und nicht aufgesetzt - maßstäblich und nicht abgehoben*

**Grün bedeutet:**

*Grünraum nicht Kahlraum - Freiraum nicht ein und Abgrenzung- natürlich nicht steril*



*Diese Grundgedanken sollen am Anfang stehen und sollen uns während des gesamten Entstehungsprozesses begleiten. Aber wie soll die Umsetzung erfolgen?*

**Der Umsetzungsprozess**

**Schritt 1**

*Viele Menschen in Zirl (Architekten, Künstler, Fachleute und Politiker) haben sich in der Vergangenheit mit dem Ortszentrum beschäftigt und auseinandergesetzt - man muss das Rad nicht immer neu erfinden - aber man muss es zum Laufen bringen-*

*Soll heißen, dass genau diese Expertenrunde ihre Erfahrungen, Erkenntnisse und Einschätzungen gesammelt und zusammengeführt werden, welche die erste Basis für die Weiterführung darstellt.*

*Es geht dabei aber nicht nur um die Bebauung Kirchstraße es geht dabei auch um eine Gesamtbetrachtung des Ortszentrums um Betrachtung des Leerstandes um Aufzeigen und Einschränken von Möglichkeiten!*

*Dies Ergebnisse gilt es zu definieren und zu präzisieren - in Wort und Bild.*

**Schritt 2**

**Bürgerbeteiligung:**

*Ein vielfach missbräuchlich verwendeter Begriff, aber in unserem Fall leider ein Umstand welcher auf Grund seines Nichteinbeziehens in der Vergangenheit letztendlich auch zum Scheitern diverser Projekte beigetragen hat.*

*Das Ortszentrum ist nicht die freie Wiese mit keinem öffentlichen Interesse. Im Gegenteil- das Ortszentrum ist öffentlich - geht uns alle an - wir stellen*

*Weichen nicht nur für uns, sondern für die kommenden Generationen - also soll auch die Öffentlichkeit als weitere Basis für den Entwicklungsprozess mit einbezogen werden.*

Wer will und wem es wichtig ist kann sich im "Open Office" in punkto Gestaltung einbringen. Eine Woche lang können Anrainer, Gemeindebürger, Betroffene und nicht Betroffene ihre Wünsche und Vorstellungen einbringen, in Diskussionen oder Gesprächen, in Form von Bildern oder Texten.



Alle Beiträge sollen dokumentiert und bearbeitet werden und zu einer gemeinsamen Lösung beitragen. Wie gesagt, es geht nicht so sehr um konkrete Projekte, eher um Befindlichkeiten, Gefühle, Ängste - um den Verlust von Heimat und die Gewissheit, etwas positives dazu beigetragen zu haben.

### **Schritt 3**

#### **Die Eigentümer und Projektbetreiber**

Jetzt werden viele denken- die gehören ja an die Spitze des Entstehungsprozesses. Nein sie gehören an die Spitze des realen Umsetzungsprozesses - aber nicht hier.

Hier geht es wie schon öfters erwähnt nicht um konkrete Projekte - es geht um das Korsett, das wir

schnüren wollen um ein Profil das es zu schärfen gilt, um den Rohling.

Aber nichts desto trotz haben auch die Projektbetreiber und Bauherren

Befindlichkeiten, Vorstellungen und Vorgaben welche in die Gesamtbetrachtung mit einbezogen werden müssen!

### **Schritt 4**

Zusammenfassung der aus Schritt 1 bis 3 gewonnenen Kenntnisse und Verdichtung derselben zu klaren und konkreten Rahmenbedingungen welche als planliche und textliche Vorgabe für die Zentrumsentwicklung herangezogen werden können

### **Schritt 5**

*Politischer Wille:*

Die Rolle der Gemeinde beim Umsetzungsprozess ist zweigeteilt, einerseits fungiert sie als Kontrollorgan im Sinne der Baubehörde und andererseits soll sie sich intensive an den diversen realen Umsetzungsprozessen beteiligen - in welcher Form ist vorab noch unklar. In jedem Fall gilt es seitens der Gemeinde Anreize zu schaffen, welche zur Qualitätssteigerung und zur inhaltlichen Verstärkung der Grundgedanken beitragen sollen.

Viel wichtiger aber wird es sein kreative und ganzheitliche Ideen zu entwickeln, die es der Gemeinde Zirl ermöglicht, gestalterisch in den Entwicklungsprozess einzugreifen. Auch wenn die derzeitige finanzielle Situation nicht viel Optimismus für die Zukunft aufkommen lässt, es gilt etwas zu entwickeln, zu gestalten - es gilt zu motivieren und zu begeistern! Vorab möglicherweise nur im Kopf - aber bald schon in der Realität!"

Dieses Grundsatzpapier ist vom November 2016. Er berichtet auch von den Diskussionen in seinem Ausschuss. Es sollte ein professioneller Bürgerbeteiligungsprozess durchgeführt werden. Es wurden bereits zwei Firmen kontaktiert. Für diesen Prozess gibt es für 2017 kein Budget, Fakt ist aber, dass dies mit bis zu bis 75% gefördert wird. Deswegen wird das konkrete



tisiert, wie das ausschauen soll. Er beginnt zB mit Projekten in den Schulen, mit open office, Internetplattform samt Auswertung. Dies ist nicht wenig aufwendig und kostet natürlich Geld. Es sollten größere Firmen angefragt werden wegen Sponsoring zB Hollu oder Strabag. Seit Monaten ist er mit Rasinger Helmut in Gesprächen und Verhandlungen. Die Realisierung Kirchstraße wird er zu 80% zurückziehen. Es gilt eine rechtliche Hürde zu überwinden, dies ist die derzeitige Situation. Das Ortszentrum heißt aber nicht nur Kirchstraße, sondern es geht darüber hinaus. Jetzt sollte der Entwicklungsprozess nördlich der Auergasse angeschaut werden. Dies ist eine riesige Fläche welche auf kurz oder lang auf uns zukommen sind. Derzeit ist man aber nicht für dies vorbereitet, es wird aber ein Arbeitsschwerpunkt werden. Wichtig für den Ausschuss ist das ok für das Weitermachen, damit der Bürgerbeteiligungsprozess im Frühjahr gestartet werden kann.

Diskussion:

VBgm Zangerl-Walser findet das super, vor allem die Arbeitsweise von ihm. Sie findet die Bürgerbeteiligung gut, aber es sollte die Verkehrsberuhigung nicht vergessen werden.

Bgm. Mag. Öfner fragt nach den € 20.000,-- und ob diese rein für den Bürgerbeteiligungsprozess sind.

GR Stecher informiert, dass diese Zahl von Krismer stammt, wenn man eine professionelle Begleitung hat, dann macht das dies aus.

Bgm. Mag. Öfner fragt nach den restlichen Arbeiten, wer diese leitet.

GR Ing. Dr. Neuraüter sagt dass dies ein guter Ansatz ist. Er hinterfragt die Dinge betreffend Rasinger, welche nicht in der Öffentlichkeit angesprochen werden dürfen und ob diese im Ausschuss besprochen wurden.

GRAlfred Stecher erklärt, dass diese Informationen auch nicht der Ausschuss hat.

GR Ing. Dr. Neuraüter ist der Meinung, dass der Ausschuss nicht öffentlich ist und deshalb miteingebunden werden sollte, es handelt sich um ein Vorentscheidungs-gremium, vor allem betreffend der Einbindung. Sonst gibt es wieder eine Diskussion wie am Beginn der Sitzung.

GR Stecher erklärt, dass dies zum jetzigen Zeitpunkt nicht entschieden wird.

Bgm. Mag. Öfner stellt sich Frage betreffend Budget und Personal.

**Antrag + Beschluss:**

**Es soll eine Grundsatzentscheidung betreffend dem Ausschuss für Wohnen und Zentrumsentwicklung hinsichtlich dem Bürgerbeteiligungsprozess zur Ortszentrumsentwicklung gestartet werden. Diesbezüglich sollen Angebote zur Prozessbegleitung bei mehreren Firmen und bei der Dorferneuerung eingeholt werden.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 14 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Ansuchen um Einräumung der Wegbenützung für Forst- und Jagdzwecke über das Brunntal zur Magdeburger Hütte und am Geierbodenweg  
Vorlage: AL/571/2016**

Bericht:

Ausschussobmann Georg Kapferer berichtet vom Antrag der Bundeforste und von den Beratungen im Ausschuss.

Die Empfehlung ist, dass die Benützungserlaubnis vom Weg durch die Gemeinde erfolgt, es soll aber keine generelle Erlaubnis durch die Bundesforste erfolgen.

Es sollte ein Hinweis an die Bundesforste erfolgen, dass die Tonnagebeschränkung aufrecht bleibt.

Bgm. Mag. Thomas Öffner fügt hinzu, dass er mit DI Egon Fritz telefoniert hat und der Wunsch ist, dass man, da man selbst eine Hütte hinter der Magdeburger Hütte hat, dass man zufahren kann, dafür bräuchten sie die Zustimmung. Bis dato bleiben sie bei den behördlichen Genehmigungen stecken, da immer wieder die Frage auftaucht, ob die Gemeinde die Fahrgenehmigungen erteilt. Deswegen sollte darüber beraten werden, dass sie grundsätzlich fahren dürfen wie bei der Solenhütte des Skiclubs. Er geht sodann auf die Bewilligung des Skiclubs ein. So ähnlich sollte die Vereinbarung ausgestaltet sein. Die Gemeinde sollte grundsätzlich für die Befahrung einen Beschluss fassen. Die Einschränkungen sollten beschlossen werden, wenn das Gesamtprojekt feststeht.

#### Diskussion:

Ersatz-GR Ing. Reinhart möchte zu bedenken geben, dass der Weg im alpinen Gelände an der Grundgrenze errichtet werden soll. Er ist sich sicher, dass dies naturschutzrechtlich geht. Er stellt daher die Frage, ob man einen Weg auf 1600 Metern Höhe haben will, da diese große forstliche Projekte vorhaben, welche almwirtschaftliche und jagdrechtliche Probleme mit sich ziehen. Er fragt sich ob die MG Zirl einen solchen Weg haben will. Er fragt sich, wenn man die Umsetzung für das Projekt will und Laster mit 25 Tonnen fahren, dass dann auf die Tonnagebeschränkung hingewiesen werden soll. Der Weg hebt nur 10 Tonnen. Zudem geht er auf die Nutzung einer Jagd ein. Die BH müsste diese Nutzung genehmigen. Dies ist im Jagdgesetz geregelt. ZB darf der ehemalige VBgm nicht hineinfahren, er regt eine Gleichberechtigung an.

GR Marion Plattner verlässt um 20.40 Uhr den Raum.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, dass das Projekt heute nicht auf der Tagesordnung ist. Sein Grundsatz ist, dass wenn die Bundesforste hinauffahren will und eine naturschutzrechtliche Genehmigung hat, warum dann die Gemeinde gescheitert sein soll wie die BH und warum dann ausgerechnet die Gemeinde dies verwehren soll. Nach den Aussagen DI Fritz ist das Projekt noch nicht in einem genehmigungsfähigem Stadium. Heute geht es darum, dass die Bundesforste die Gemeinde fragt, ob sie bis zur Magdeburger Hütte hinauffahren dürfen.

Ersatz-GR Reinhart widerspricht, da im Antrag etwas anderes steht.

GR Marion Plattner betritt um 20:42 Uhr wieder den Raum.

Ersatz-GR Ing. Reinhart hat Probleme damit, dass im alpinen Gelände ein derartiger Weg gebaut wird.

Es folgte ein Diskussion betreffend der Erreichung einer naturschutzrechtlichen Genehmigung.

Ersatz-GR Martin Plattner fragt, wie lang der Weg ist.

Ersatz-GR Reinhart erklärt, dass der Weg schon ausgesteckt ist, man redet sicher von 3-4 km.

GR Ing. Dr. Neurauder meint, dass diese Diskussion im Ausschuss vorberaten werden sollte und nicht heute im Gemeinderat.

Bgm. Mag. Öffner findet es legitim, eine Wortmeldung zu bringen, aber das Wegprojekt ist heute nicht gegenständlich, aber wenn die naturschutzrechtliche Bewilligung fehlt, dann gibt es einen sachlichen Grund für eine Verweigerung.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach, ob man diesen Punkt nicht wieder dem Ausschuss zuordnen kann, dass dieser wieder beschließen soll.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass der Ausschuss nicht beschließen kann, er verweist auf die jetzt geführte Beratung und fügt hinzu, dass die BH IBK für die Erteilung der naturschutzrechtlichen Bewilligung zuständig ist. Es geht jetzt um einen Grundsatzbeschluss, ob generell gefahren werden kann oder nicht.

GR Kapferer erklärt, dass seines Wissens nach jetzt schon ohne Genehmigung gefahren wird.

Bgm. Mag. Öfner erwidert, dass er davon nichts weiß.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach der rechtlichen Situation, wenn über dem zulässigen Gewicht gefahren wird, wer dafür haftet.

Bgm. Mag. Öfner tut sich bei hypothetischen Fragen schwer.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf fragt nach dem Gutachten betreffend der Tonnagebeschränkung. Im alten GR wurde ein Bodenmechaniker bemüht. Wenn dieser das okay gibt, dann soll es so sein.

GR Stecher erklärt, solange es kein Projekt gibt, hat man im Ausschuss gesagt, sollte die Fahrgenehmigung genau wie für jeden anderen erteilt werden.

Bgm. Mag. Öfner fügt hinzu, dass die Bundesforste genau bis zum Schränken fahren dürfen, darüber hinaus nur, wenn sie eine naturschutzrechtliche Bewilligung haben.

#### **Antrag + Beschluss:**

**Es soll keine generelle Freigabe zur Wegbenutzung durch die Marktgemeinde Zirl erfolgen, die jeweiligen einzelnen Berechtigungskarten können durch das Gemeindeamt bzw über den Bürgermeister ausgestellt werden. Es ist zu klären, für wie viele Fahrzeuge diese gebraucht werden. Die Fahrgenehmigung soll grundsätzlich aber für zwei Fahrzeuge ausgestellt werden.**

**Zudem soll der Hinweis erfolgen, dass die Einhaltung der verordneten Tonnagebeschränkung beachtet werden muss.**

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	18	Nein:	1	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

#### **zu 15 Beratung und Beschlussfassung betreffend der Verordnung Bahnhof Umgebung Vorlage: INFR/137/2016**

Die Sitzung wird um 20:54 Uhr unterbrochen und um 21:05 Uhr fortgesetzt.

Der Bgm stellt fest, dass GR Marion Plattner noch nicht anwesend ist, aber die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

#### **Bericht:**

Ausschussobmann Georg Kapferer berichtet vom Beschluss des Gemeinderates im November 2016, von den Beratungen in seinem Ausschuss und den Einsprüchen durch die Anrainer bzgl. dem nordseitigen Halte- und Parkverbot. Er selbst hat sich die Lage vor Ort angesehen. Daher ergeht der Vorschlag seitens des Ausschusses, südseitig im Bereich der Unterführung

Sperrflächen aufzumalen, eine Linie beim Anrainer Herrn Sturm herzustellen und das Parken ausschließlich hinter dieser Linie zuzulassen.

GR Marion Plattner betritt um 21:08 Uhr wieder den Raum.

Diskussion:

Ersatz-GR Holzner-Wolf fragt nach, ob es um den Wendehammer betreffend dem Bus geht.

GR Kapferer erklärt die beantragte Verordnung und das Anliegen von Herrn Sturm, da die derzeitige Situation sehr schwierig ist.

Ersatz-GR Plattner Martin erklärt, dass ihm im Nachhinein die Idee gekommen ist, er wäre dafür, dass im nördlichen Bereich eine Kurzparkzone eingerichtet wird, damit auch Besucher die Möglichkeit haben, dort zu parken, nicht nur die Anrainer.

Bgm. Mag. Öfner findet die Idee grundsätzlich gut, aber die Anrainer möchten generell dort stehen und nicht beschränkt werden, auf zB 180 Minuten.

Ersatz-GR Plattner Martin meint, dass dies auch für die Kunden spricht.

GR Thomas Pichler fragt nach den Kunden, er kann sich vorstellen, da es sich um einen Kfz-Betrieb handelt, dass Autos sich sicher dort hinstellen zur Reparatur.

Es wird über die Nutzung und eine allfällige Kurzparkzone diskutiert und die Argumentation diesbezüglich.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf erklärt, dass er offen diskutieren möchte, er selbst hat auch an eine Kurzparkzone gedacht aber ein Satelliten sollte nicht geschaffen werden. Er würde ansonsten mit dem Ausschuss mitgehen. Statt der Leitschiene würde er einen Holzbalken weiterziehen, das könnte der Bauhof machen.

Es wird allgemein darüber diskutiert welche Maßnahmen gemacht werden sollen.

GR Ing. Dr. Neuraüter fragt nach der Formulierung des Tagesordnungspunktes und der Ausschussempfehlung betreffend der Empfehlung von Dr. Bonn.

Bgm. Mag. Öfner berichtet, dass er mit Dr. Bonn telefoniert hat und dass eine Empfehlung in Bezug auf die 30er Beschränkung ergangen ist.

GR Kapferer meint, dass nicht alle 50 Meter eine 30er Beschränkung sein sollte.

GR Neuraüter fragt nach, da das Schreiben vom 30.11. stammt, warum die Verkehrsschilder schon aufgestellt wurden obwohl kein Beschluss diesbezüglich gefasst wurde.

Bgm Mag. Öfner erklärt, dass er dies derzeit nicht beantworten kann, er hört dies heute zum ersten Mal. Er kann nur dazu sagen, dass die Herstellung betreffend Salzstraßenbus sehr dringlich war.

GR Neuraüter erklärt, dass dies seiner Meinung nach keine Antwort ist, er möchte dass dies hinterfragt wird. Für die Zukunft sollte von der Gemeinde der Rechtsweg eingehalten werden.

**Antrag + Beschluss:**

**Es soll bei der Fa. Max Sturm für die Länge des bestehenden Zaunes entlang des Asphalttrandes eine Randlinie markiert werden, ein Parken soll ausschließlich hinter den**

geplanten Streifen am Schotter zugelassen werden, aber nur zum Parken und nicht als Lagerplatz (Keine KFZ ohne Kennzeichen).  
Auf der Südseite im Bereich der Ausfahrt soll eine entsprechende Sperrfläche gemacht werden, alternativ soll die Anbringung eines Balkens geprüft und umgesetzt werden.

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	18	Nein:	1	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 16 Beratung und Beschlussfassung betreffend der Überbauung öffentliches Gut bei Lärmschutzdamm - Kleingartenanlage Dirschenbach  
Vorlage: INFR/129/2016**

**Bericht:**

Ausschussobmann Georg Kapferer berichtet von den Beratungen in seinem Ausschuss, dass eine genaue Vermessung erfolgt ist und der Vorschlag von Bennat Gerd vom Amt überarbeitet und für gut befunden wurde.

**Diskussion:**

Keine Wortmeldungen.

**Antrag + Beschluss:**

Für den vom Amt vorgeschlagenen Grundtausch sollen mit der Fa. Hura (Spörr Paul) Verhandlungen geführt werden. Es soll das Zufahrtsrecht für die landw. Bringung östlich des Grundstückes rechtlich gesichert sein.

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 17 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Antrag von ZIRL AKTIV auf Maßnahmensetzung in der Direktor-Prantl-Straße und auf Anbringung eines zusätzlichen Hinweisschildes auf der Autobahn A12-Richtung Osten auf der Höhe Ausfahrt Zirl West  
Vorlage: INFR/132/2016**

**Bericht:**

Ausschussobmann Georg Kapferer berichtet von den Beratungen in seinem Ausschuss und dem Ergebnis, dass eine Anzeige Richtung Norden und eine 30-er Markierung am Boden veranlasst werden soll.

Auf der Autobahn sollte das Hinweisschild angebracht werden, dass man Zirl Ost abfahren soll, sodass nicht durch das Dorf gefahren werden sollte.

**Diskussion:**

Es wird rege über die Autobahnabfahrten und das Zusatzschild diskutiert.

**Antrag + Beschluss:**

Es soll eine 30er- Beschränkung in der Direktor-Prantl-Straße vor der Betonbrücke neu aufgemalt werden und eine mobile Anzeigetafel angebracht werden.

**Es soll ein Antrag bei der ASFINAG für eine Zusatzbeschilderung bei der Autobahnausfahrt Zirl-West (dass sich die Ausfahrt Zirler Berg bei der Ausfahrt Zirl-Ost befindet) gestellt werden.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 18 Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von FPÖ Ortsgruppe Zirl zur "Errichtung von Hundefreilaufzonen"  
Vorlage: INFR/088/2016**

Bericht:

Ausschussobmann Georg Kapferer berichtet, dass dieser Antrag schon länger bearbeitet wird und im Gemeinderat bereits ein Grundsatzbeschluss gefasst wurde. Er erklärt die heranzuziehenden Flächen, die Korrespondenz mit dem öffentlichen Wassergut, vor allem auf die Frage betreffend der Hundefreilaufzonen in lbk hat er die Antwort bekommen, dass keine Zustimmung seitens des öff. Wassergutes vorliegt. Er geht zudem auf den Aktenvermerk von Ing. Walter Würtenberger und der Kostenaufstellung betreffend der Errichtung der Hundefreilaufzone ein. Die Kosten würden sich auf ca. € 20.000,- laufen. Man kann darüber diskutieren, ob ein Stacheldrahtzaun wirklich erforderlich ist.

Diskussion:

VBgm Zangerl-Walser findet die Idee gut, aber € 20.000,- ist ihrer Meinung nach zu hoch. Sie fragt nach, ob mit dem Schäferverein verhandelt wurde.

GR Georg Kapferer erklärt, dass er dem nachgehen wird.

Es folgt eine Diskussion betreffend der Höhe der Kosten.

GR Margit Gastl erklärt, dass 2m für einen Zaun nicht notwendig sind, die Freilaufzonen, die sie kennt sind alle 1,50m hoch. Einen Stacheldrahtzaun findet sie nicht notwendig. Sie versteht nicht warum 2m geschrieben wurden.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass er eine Umsetzung sinnvoll findet, aber € 20.000,- sind im Budget nicht vorgesehen.

GR Gastl kritisiert den AV von Würtenberger und regt an dies noch einmal zu erheben und genau aufzuschlüsseln.

GR Schöpf findet, dass Hundebesitzer durch die Steuer einen Beitrag leisten und deshalb sollte dieses Geld eingesetzt werden.

Es folgte eine Diskussion betreffend zu erwartendem Hundeverhalten und einem möglichen Standort für die Errichtung der Freilaufzone.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass er diesen Pkt nicht bei jeder Sitzung behandeln will. Es kann ein Grundsatzbeschluss gefasst werden, aber € 20.000,- sind derzeit nicht da. Er weiß nicht woher er das Geld dafür nehmen soll.

GR Gastl regt an, dass die Hundesteuer zweckgebunden verwendet werden sollen.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass er dann den Weg gehen muss, dass man im Budget irgendwo einen Posten finden muss. Heuer hat man dies nicht im Budget vorgesehen, die Einnahmen der Hundesteuer werden für andere Posten hergenommen.

Wenn man im Budget was findet, kann gerne noch einmal darüber beraten werden.

Bgm Zangerl-Walser regt an, dass man mit verschiedenen Vereinen spricht und Sponsoren sucht für die Bezahlung.

GR Thomas Gobes erklärt, dass wenn man einen Grund hat, dass man dann die Bäume entsorgen muss usw, damit man überhaupt mit dem Zaun anfangen kann. Es muss für diese Errichtung auch was hergenommen werden.

GR Lukas Kaufmann meint, dass man betreffend der Materialkosten des Zaunes nicht herunkommt.

Ersatz-GR Reinhart findet, dass die Hundefreilaufzone nicht mitten in der Schönau sein sollte, sondern am Rand von Zirl.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf hält den Standort in der Schönau auch für nicht gut, er ersucht um eine Standortsuche, die besser geeignet ist.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass eine Grundsatzentscheidung gefällt werden sollte. Die Gemeinde selbst hat beim Äuelespielplatz Grund.

Es folgt eine Diskussion betreffend diesem Grund, dass dieser zu klein ist.

**Antrag + Beschluss:**

**Es soll das Gst 2065 zur Errichtung einer Hundefreilaufzone herangezogen werden.**

**Abstimmungsergebnis:** abgelehnt

Ja:	4	Nein:	15	Enthaltung:	
-----	---	-------	----	-------------	--

**zu 19 Beratung und Beschlussfassung über den Antrag von Werner Schwingshandl auf Änderung des Bebauungsplanes (Baufluchtlinie) auf Gst. 345 in Zirl, Franz-Plattner-Straße 33  
Vorlage: BAU/062/2016**

Bericht:

Bgm. Mag. Thomas Öfner berichtet vom Anliegen von Herrn Werner Schwingshandel. Dieser Tagesordnungspunkt wurde bei der letzten Gemeinderatsitzung vertagt, da noch eine Planunterlage fehlte. Diese liegt heute allen GemeinderätInnen und ErsatzgemeinderätInnen vor und daher kann es zur Beschlussfassung kommen.

Diskussion:

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf erklärt, dass dieser Pkt falsch titulierte ist, es geht um eine Flächenwidmungsplanänderung und nicht um eine Bebauungsplanänderung.

**Antrag + Beschluss:**

**Auf Antrag des Bürgermeisters der Marktgemeinde Zirl hat der Gemeinderat der Marktgemeinde Zirl in seiner Sitzung vom 12.01.2017, gemäß § 71 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2016 – TROG 2016, LGBl. Nr. 101, die Auflegung des Flächenwidmungsplanes FÄ/085/07/2016 für den Bereich des Gst. 345 KG. Zirl, durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen, beschlossen.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 20 Beratung und Beschlussfassung betreffend Gst 1668/2 - Ansuchen der Bauwerk Wohnraum GmbH um Auflegung und Erlassung eines Bebauungsplanes zur Errichtung von 2 Doppelhäusern  
Vorlage: BAU/086/2016**

Bericht:

Bgm. Mag. Thomas Öfner berichtet von den Beratungen im Raumordnungsausschuss zu diesem Tagesordnungspunkt.

Es soll die Beauftragung an die Fa. PlanAlp zur Erstellung eines Bebauungsplanes, wie vom Ausschuss empfohlen, erfolgen.

Diskussion:

GR Arch. DI Schöpf erklärt, dass er im Dezember nicht im Ausschuss war und er fragt nach den Parametern, da im Beschluss der Vorberatung keine zu finden sind.

Bgm. Mag. Öfner liest sodann die Parameter des Antrages vor.

**Antrag + Beschluss:**

**Es soll die Fa. PlanAlp mit der Erstellung des Bebauungsplanes in der beantragten Form, einschließlich der formal 3 Oberirdischen Geschosse, jedoch mit der Festlegung des reduzierten Dachgeschosses, mit folgenden Parametern- BMD min 1.0 höchst 2,1 netto Nutzflächendichte höchst 0,55 Bauweise: offen 0,6 TBO Oberirdische Geschöße: höchst 3 beauftragt werden.**

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen 1 befangen Theresa Spirk

Ja:	18	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 21 Beratung und Beschlussfassung betreffend Energieförderungen für GemeindegängerInnen  
Vorlage: INFR/126/2016**

Bericht:

Ausschussobfrau Sigrid Sapinsky erklärt anhand eines Plakates diesen Tagesordnungspunkt. Sie berichtet über die Möglichkeiten der Energiesparförderungen. Bauliche Maßnahmen (Heizung, Fassade, Oberste- und Unterste Geschossdecke, Fenstertausch), Förderungen der E-Mobilität. Es schließt nahtlos an die Präsentation, die heute von der FH Kufstein durchgeführt wurde, an. Im Umweltausschuss wurden Maßnahmen überlegt, welche anhand des Plakates von ihr vorgestellt werden. Es ist im Voranschlag ein Budget von 20.000,-- EUR veranschlagt.

- Förderung Solar- und PV-Anlagen (gebäudeintegriert) **(lt. Vorschlag Energie Tirol; 100,00 EUR/kWp bis max. 5 kWp; 11.000,00 EUR sollen maximal zur Verfügung gestellt werden)**
  - Vorlagen Überarbeiten Förderung Beibehalten
- Förderung Umrüstung auf erneuerbares Heizsystem **(á 500,00 EUR; 5.000,00 EUR sollten maximal zur Verfügung gestellt werden)**
  - Zuschuss soll gewährt werden
- Förderung Haushaltskühlgeräte
  - Für Hocheffiziente Haushaltsgroßgeräte z.B. A+++ (á 50,00 EUR; 1.600,00 EUR wären die Summe)



- Förderung Fahrradkinderanhänger & Tandemsysteme für Kinder **(max.120,00 EUR/Stk; 1.200 EUR in Summe)** Dies passt auch in das Konzept der familienfreundlichen Gemeinde.
  - Vorschlag Kufstein
- Förderung E-Bikes & E-Scooter
  - Bundesförderung kommt im März (keine Gemeindeförderung)
- Förderung Wallbox & E-Autos
  - Bundesförderung kommt im März
- Förderung Energieberatung **(60,00 EUR; 1.200,00 EUR in Summe)**
  - 120,00 EUR/Beratung – 50% Fördern
- Reduktion Erschließungskosten bei HWB <= A & Heizsystem aus erneuerbaren Energieträgern
  - Förderung nach dem System der Zirler Wohnbauförderung

Die Reduktion der Erschließungskosten müsste noch definiert werden. Es gibt gute Vorlagen von anderen Gemeinden zu den Förderrichtlinien. Die MG Zirl sollte eine Vorreiterrolle als e5-Gemeinde einnehmen. Dieser Vorschlag soll zur Diskussion gestellt werden.

Ersatz-GR Reinhart erklärt, dass die Erschließungskosten einen großen Betrag darstellen.

Es wird über die Reduktion der Erschließungskosten diskutiert.

Ersatz-GR Iris Pichler fragt nach der rechtlichen Situation, ob man bei Erschließungskosten fördern kann zu einem Gesamtvolumen.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass man nicht auf Erschließungskosten verzichten kann, nach der Vorschreibung kann man aber eine Förderung zuführen, wenn die Voraussetzungen gegeben sind, vergleichbar mit den Arbeitsplatzförderungsrichtlinien.

Ersatz-GR Sapinsky regt an, dass diese Förderungsmaßnahme bereits bei der MG Zirl existiert.

Bgm. Mag. Öfner findet den Ansatz gut ausgearbeitet und berichtet vom heute geführten Telefonat mit Sapinsky. Bis zum nächsten Ausschuss werden RL vorbereitet. Er erklärt, dass die Möglichkeiten sind, dass man heute einen Ansatz beschließt.

Es wird über den Budgetansatz betreffend der Erschließungskosten diskutiert.

GR Arch. Dipl. Ing. Schöpf erklärt, dass der Beitrag zu den Erschließungsbeitragskosten überschaubar sein wird.

Ersatz-GR\_Sigrid Sapinsky erklärt, dass man sich die Heizvorgänge in der Marktgemeinde Zirl mal anschauen sollte, zB im szenzi wird den ganzen Tag das Fenster gekippt, zB bei ihrer Schwiegermutter ist es so heiß, dass sie die ganze Zeit das Fenster kippen muss. Es geht um die Anregung einer Schulung des richtigen Nutzungsverhaltens. Dies sollte in allen öffentlichen Gebäuden erfolgen.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass es dem Bewohner im s'zenzi individuell gewährt werden sollte, wann er das Fenster kippt und wann nicht.

#### **Antrag + Beschluss:**

**Es sollen zum heutigen Zeitpunkt für die im Budget vorgesehenen € 20.000,-- nur Planungen in Höhe von € 15.000,-- erfolgen.**

**Der vorgelegte Förderkatalog erhält grundsätzlich eine Zustimmung und nach Ausarbeitung der Förderrichtlinien wird noch einmal eine Beschlussfassung folgen.**

**Zu dem Pkt Erschließungsbeitragskostenförderungen soll noch einmal über den Budgetposten beraten werden.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 22 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Antrag des e5 Teams zu einem Aktionsjahr "2017 - Jahr des Klimaschutzes in Zirl"  
Vorlage: INFR/135/2016**

Bericht:

Ausschussobfrau Sigrid Sapinsky berichtet über das Konzept und den Antrag des e5 Team betreffend „2017 – Jahr des Klimaschutzes“, Kooperationspartner bei Vereinen, bei Bildungseinrichtungen etc. Der Einwand war das Geldthema. Wenn man kein Geld hat, wird man kreativ. Deswegen war die Idee, dass man vorhandene Ressourcen nutzt. Auch bei vielen Vereinen, Organisationen geschehen viele Dinge und man sollte mit den Vereinen sprechen. Als Auftakt wäre eine Veranstaltung mit den Vereinen und Organisationen geplant. Am autofreien Tag zB könnte man eine Prämierung betreffend einem Wettbewerb von Bürgern machen. Es gibt somit eine Reihe von Ideen, das e5 Team hat gesagt, es würde dies machen. Es sollen viele kleinere Projekte vom e5 Team im Jahr 2017 umgesetzt werden. Es braucht aber einen Grundsatzbeschluss seitens des Gemeinderates, dass dies verfolgt wird.

Diskussion:

VBgm Zangerl-Walser fragt nach, ob es da nicht ein Landesprojekt diesbezüglich gibt.

Ersatz-GR Sapinsky erklärt, dass sie kein solches Projekt vom Land kennt, auch keinen Schwerpunkt diesbezüglich.

VBgm Zangerl-Walser erklärt, dass sie was gehört hat und deshalb fragt sie nach.

Es folgt eine Diskussion betreffend dem Mobilitätstag.

Ersatz-GR Martin Plattner fragt nach betreffend dem Konzept, das B4 soll zweimal genutzt werden. Er fragt nach dem Budget betreffend der Nutzung des B4. Von den Erfahrungen der Mieten im B4 sind das seiner Ansicht nach sehr hohe Kosten.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass es grundsätzlich richtig ist, wenn die Gemeinde eine Veranstaltung macht, das dann das B4 eine Rechnung an die Gemeinde stellt. Die Mieten kommen nicht vom e5 Budget, man muss sich daher anschauen, von welchem Budget man das nimmt. Bei seiner Fraktion befürwortet man den Antrag, aber problematisch wird die pauschale Freigabe der Gelder gesehen. Deshalb bräuchte es dafür eine Auflistung. € 15.000,-- sind im Budget, diesbezüglich soll die Zustimmung gegeben werden.

Ersatz-GR Sapinsky gibt zu bedenken, dass von diesem Budget auch der e5 Beitrag in Höhe von etwa € 2.000,-- abgezogen werden muss. Sie informiert darüber, dass am 23.01 die nächste e5-Sitzung stattfindet.

Bgm. Mag. Öfner regt an, dass man jetzt nicht generell von € 15.000,-- ausgehen sollte. Es gibt ein e5 Budget, aber die Details sollten noch einmal geklärt werden.

**Antrag + Beschluss:**

**Der Antrag des e5 Teams zu einem Aktionsjahr „2017 – Jahr des Klimaschutzes wird grundsätzlich vom Gemeinderat befürwortet unter der Maßgabe, das man noch prüft, ob man die gesamten budgetierten €15.000,-- ausgibt und dass man prüft, aus welchen Positionen die Saalfinanzierung genommen werden kann.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 23 Beratung und Beschlussfassung betreffend dem Antrag von frischerwindgrüne auf Artenvielfalt am Straßenrand  
Vorlage: INFR/118/2016**

**Bericht:**

Ausschussobfrau Sigrid Sapinsky berichtet von den Erläuterungen von Frau Stefanie Pontasch (Landesumweltanwaltschaft) und dass diese ihrem Ausschuss einen Einblick in das Projekt Blütenreich gemeinsam für Artenvielfalt in der letzten Sitzung gegeben hat. Durch die naturnahen Bepflanzungen entsteht wesentlich mehr Artenvielfalt und der Arbeitsaufwand bei den Grüninseln wird geringer. Herr Dr. Reinhart Witt ist hier Vorreiter und dieser würde die Gemeinden bei der Planung und Umsetzung der Flächen begleiten. Hier sind die Gemeinden aufgerufen sich zu melden um das Projekt umzusetzen. Eine Gemeinde wird durch Herrn Dr. Witt betreut und dient als „Vorzeigegemeinde“. Die Flächen sollten in Summe ca. 200-300 m<sup>2</sup> betragen. Es können hier unterschiedliche Flächen herangezogen werden. (Grüninseln, Wegbegleitflächen, u.ä.). Wichtige Aspekte in diesem Bereich sind der Boden, Samen usw. Die Umweltschutzbehörde übernimmt die Kosten von Herrn Dr. Witt. Die Kosten für Samen, Boden und Arbeitszeit müssen von der Gemeinde getragen werden. Kosten betragen ca. 10-30 EUR (Samen und Bodenvorbereitung).

Hier werden immer heimische für die jeweiligen Standorte passende Pflanzen ausgewählt. Den Mitarbeitern des Bauhofs wird das Know-How beigebracht, um die Flächen nachhaltig betreuen zu können. Sie hat die Marktgemeinde Zirl aufgrund des Ablaufes der Anmeldefrist schon einmal angemeldet vor der heutigen Beschlussfassung. Sie geht daraufhin auf das Pilotprojekt ein. Dieses soll an die € 400,-- kosten, die Samen sollen ca 1.000,-- bis 1.500,-- kosten. Die Personalkosten die dadurch wegfallen, sind schwer nachzurechnen. Folgender Zeitplan des Pilotprojektes soll eingehalten werden:

**März-April 2017** findet die Erstbegehung in allen Gemeinden statt welche sich für dieses Projekt melden. Hier findet auch die Beratung für Boden und die Samen statt. Die Erstbegehung wird auf die teilnehmenden Gemeinden aufgeteilt. Pauschalpreis pro Tag beträgt 1330,- EUR. Bis zu 4 Gemeinden pro Tag sind möglich.

**Mai-Juni 2017** wird die Anlage der Grünflächen begonnen (findet in einer ausgewählten Gemeinde statt)

**Juli und Oktober 2017** werden Pfliegertermine in der Demonstrationsgemeinde statt und hier werden auch noch Zwiebeln für das Folgejahr gesetzt.

Der Vergleich zu einer Wechselflorbepflanzung ergibt folgendes: (Kosten in 5 Jahren ca. 1200,- EUR mit Wildpflanzen ca. 650,-EUR/m<sup>2</sup>). Der Arbeitsaufwand für die Bauhofmitarbeiter verringert sich auf 2 x Mähen pro Jahr.

**Diskussion:**

GR Andreas Albrecht fragt nach der Betreuung und der Höhe der Kosten in Höhe von € 4.000,--.

Ersatz-GR Sapinsky erklärt, dass diese Kosten die Landesumweltanwaltschaft übernimmt, wenn man beim Pilotprojekt ausgewählt wird.

Bgm. Mag. Öffner fragt noch einmal nach betreffend der Pilotgemeinde.

Ersatz-GR Sapinsky erklärt, dass bei einer ausgewählten Gemeinde alles unter Anleitung gemacht wird aber durch die Mitarbeiter selbst erfolgt. Man erspart sich dadurch aber Geld.

Ersatz-GR Holzner-Wolf erklärt, dass in den ersten zwei Jahren mehr Aufwand ist, aber dann rentiert sich dies.

GR Kapferer fragt nach dem Humus und dem Austausch diesbezüglich.

Ersatz-GR Sapinsky erklärt, dass eine bestimmte Art von Boden für die Umsetzung gebraucht wird. Herr Dr. Witt würde sich dies dann anschauen, er ist ein Experte dafür.

Es wird darüber diskutiert, was passiert, wenn man nicht als Pilotgemeinde ausgewählt wird.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, dass er die Budgetkosten für überschaubar hält.

Es wird über die Kosten und deren Höhe diskutiert.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach ob man ein Schulprojekt daraus machen kann.

Ersatz-GR Sapinsky erklärt, dass das Bildungsforum einen Schwerpunkt dafür hat und Workshops dafür anbietet. Sie wird diesbezüglich beim Bildungsforum anfragen.

GR Marion Plattner erklärt, dass sie das grundsätzlich gut findet, aber die Standorte derzeit bei den Verkehrsinseln findet sie für die Heranziehung von Kindern nicht gut.

Ersatz-GR Holzner-Wolf erklärt, dass dann Standorte ausgewählt werden könnten, gut würde sich der Streifen in der Schönau anbieten.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach dem Platz, wenn dieser größer wird, dann wird es wieder teurer.

Bgm. Mag. Öffner möchte im Beschluss formulieren, dass man Erstbegehung abwartet und nach Vorliegende des Ergebnisses entscheidet.

#### **Antrag + Beschluss:**

**Dem Antrag von frischerwindundgrüne auf Artenvielfalt am Straßenrand soll für den Fall, dass die Marktgemeinde Zirl für das Pilotprojekt ausgewählt wird, näher getreten werden.**

**Abstimmungsergebnis:** einstimmig beschlossen

Ja:	19	Nein:	0	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

**zu 24 Beratung und Beschlussfassung betreffend einer Personalangelegenheit  
Vorlage: AL/620/2017**

Dieser Tagesordnungspunkt wird im vertraulichen Teil behandelt.

**zu 25 Anfragen an den Gemeindevorstand**

Es werden keine Anfragen gestellt.

## **zu 26 Allfälliges, Anträge und Anfragen**

### Bericht:

Bgm. Mag. Öfner fragt nach ob jemand zu diesem Punkt eine Wortmeldung hat.

### Diskussion:

GR Hammer fragt nach ob man am Kalvarienberg die Bänke wieder aufstellen kann, welche entfernt wurden.

VBgm Zangerl-Walser erklärt, dass eine Bankaktion fürs Frühjahr geplant wird. Es muss aber abgeklärt werden, ob dies auf Gemeindegrund steht.

GR Ing. Dr. Neurauter regt an, die Standorte für die 10 Bänke im Gemeinderat zu beschließen.

GR Hammer hat eine Anfrage betreffend dem Kindersylvester. Da um 17:00 Uhr der Gottesdienst stattfindet, wird die Frage gestellt, ob das Feuerwerk zu einem späteren Zeitpunkt, zB um 17:30 Uhr stattfinden kann. Diese Frage richtet sich an die Organisatoren.

GR Neurauter findet die Anregung gut und wird dies zur Kenntnis für nächstes Jahr nehmen.

Ersatz-GR Pichler Iris fragt nach betreffend der Autobahn Ausfahrt Zirl West, da man diese nicht sieht und ob man dies an die Asfinag weiterleiten kann.

GR Stecher soll einen schönen Gruß von Rasinger Helmut an den Gemeinderat ausrichten. Im Neuen Heimatbuch Zirl finden seine Betriebe keine Erwähnung, das findet er sehr schade.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass dies keine böse Absicht war.

GR Neurauter möchte im Sinne der Transparenz darauf hinweisen, dass die elektronische Amtstafel und die Amtstafel bei der Gemeinde nicht ident sind und dass die Kundmachungsdaten immer richtig gestellt werden sollten.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass dies seitens der Amtsleiterin sehr ernst genommen wird. Es wird versucht eine Linie einzubringen.

GR Neurauter erklärt, dass es an der Größe der Amtstafel liegen könnte. Die Pläne und die Bilder sollten im Internet bei der Kundmachung dabei sein, da dies wichtig ist.

GR Schöpf fragt nach den Gesprächen mit Unterberger, Warberger etc am Pavillon.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass der Bescheid vom Vermessungsamt vorliegt. Die Gemeinde wird von Dr. Schartner vertreten, aber ein Vertragsentwurf liegt noch nicht vor.

Ersatz-GR Ing. Reinhart fragt nach der Forsttagsatzung und nach dem Hohen Stich.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass noch nicht die Möglichkeit gefunden wurde, bei Dr. Nairz nachzufragen, somit ist der Stand unverändert.

Ersatz-GR Reinhart fragt nach der Klärschlammverwertungsanlage und dem Stand.

Bgm. Mag. Öfner erklärt, dass vergangenen Dienstag dies besprochen wurde. Damals wurde vereinbart, dass entsprechende Präsentationsunterlagen ausgearbeitet werden, welche bis

dato noch nicht vorliegen. Er vermutet, dass zum März Gemeinderat diese Unterlagen vorliegen werden.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach ob man dies gemeinsam mit lbk umsetzen kann.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, reden kann man über alles, aber der Grundansatz ist ein anderer, wenn die Präsentation da ist, kann man im Ausschuss darüber beraten.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach dem Antrag von Zukunft Zirl betreffend Evaluierung Car Sharing zip car. Es geht beim Antrag darum, dass auch ältere Leute dies nutzen können und im Bürgerservice buchen können.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, dass der Auftrag nach der letzten Sitzung an David Grißmann erteilt wurde, mit den Verantwortlichen der GemNova einen Termin zu vereinbaren. Die Themenstellung ist auch, dass das zip car derzeit keine e-Autos hat.

VBgm Zangerl-Walserr spricht das Thema betreffend Verwendung von Einwegbechern an. Die Verwendung der wiederverwendbaren Becher auf den Faschingswägen sind nicht möglich. Wenn viel los ist, dann ist ein Depot nicht möglich. Die Faschingsvereine brauchen etwas, was wenig Platz braucht. Sie möchte einen Dringlichkeitsantrag stellen, dass man einen Beschluss fasst betreffend der Verwendung von Einwegbechern auf Faschingswägen. Diesbezüglich teilt sie einen Antrag der Fraktion Zukunft Zirl aus.

Es folgt eine Beschlussfassung, ob dem Antrag die Dringlichkeit zuerkannt wird.

**Abstimmungsergebnis:** beschlossen

Ja:	11	Nein:	8	Enthaltung:	
-----	----	-------	---	-------------	--

Aufgrund der fehlenden Zwei Dritte Mehrheit wird dem Antrag nicht die Dringlichkeit zuerkannt.

VBgm Zangerl-Walser versteht die Beschlussfassung nicht, da am Sportplatz VBgm Victoria Rangger Plastikbecher verteilt. Sie hat mit Pepi Baumann gesprochen, der Müll wird weggeräumt.

Bgm. Mag.Öfner erklärt, dass dasThema nicht im Müll wegräumen liegt.

GR Schöpf fragt nach dem Beschluss und dass die Dringlichkeit abgelehnt wurde.

Bgm. Mag. Öffner erklärt, dass es betreffend Feste ohne Reste einen Beschluss gibt, dieser sollte auch eingehalten werden und umgesetzt werden. Er selbst hat keine eigene Wahrnehmung beim Eishockeyspiel.

Der Antrag wird als normaler Auftrag aufgenommen.

GR Neuraüter möchten einen Dringlichkeitsantrag betreffend der Begutachtung der Gemeinderäume stellen, vor allem aufgrund der Sicherheit der Gemeindemitarbeiter.

Es folgt eine Beschlussfassung, ob dem Antrag die Dringlichkeit zuerkannt wird.

**Abstimmungsergebnis:** abgelehnt

Ja:	5	Nein:	14	Enthaltung:	
-----	---	-------	----	-------------	--

GR Hammer erklärt, dass noch kein Angebot vorliegt und kein Budgetposten dafür vorgesehen ist.

Bgm. Mag. Öfner möchte im Hinblick ein Angebot vom Sachverständigen einholen. Er möchte auf die Bedarfszuweisung Brandschutz Barrierefreiheit hinweisen, da fällt dieser Posten auch hinein.

GR Neurauter findet, dass es heute Thema ist und deshalb behandelt werden sollte.

Bgm. Mag. Öfner regt an, wenn jemandem was in Bezug auf die Räumlichkeiten als gefährlich auffällt, dann bittet er darum, dies ihm mitzuteilen.

VBgm Zangerl-Walser fragt nach dem Demografiecheck betreffend der Anfrage an VBgm Rangger ob sie mitmachen wollen. Bis Mittwoch war Zeit Bescheid zu geben.

GR Thomas Pichler erklärt, dass Victoria Rangger bis Montag Bescheid gibt.

VBgm Zangerl-Walser fragt explizit nach ob sie mitmacht oder nicht.

GR Thomas Pichler erklärt, dass sie seines Wissens nach mitmachen will.

### **Nicht öffentlicher Teil**

- Es wurde die vorzeitige Versetzung in den Ruhestand betreffend einer Personalangelegenheit beschlossen.

---

Bgm. Mag. Thomas Öfner

---

AL Dr. Veronika Sepp-Zweckmair  
Schriftführerin

---

VBgm. Iris Zangerl-Walser

---

VBgm. Victoria Rangger